

# Karower Teiche

## Das beliebte Naturschutzgebiet



Vier Teiche, Wälder, Feucht- und Trockenwiesen. Mit diesen wenigen Worten kann man kompakt die Karower Teiche beschreiben. Aber natürlich kratzen diese Angaben nur an der Oberfläche des beliebten Naturschutzgebietes, das in den letzten Jahrzehnten eine wundervolle Flora und Fauna entwickeln konnte: In den Verlandungszonen rund um die Teiche gedeihen Erlen, Eschen und Grauweiden aber auch Obstbäume, Pappeln und Buchen wachsen dort und zeigen im Herbst ihr herrliches Farbspiel. In den Feucht- und Trockenengebieten kann man vor allem in den Sommermonaten viele, zum Teil sehr seltene, Pflanzen entdecken.

Aufgrund dieser vielseitigen Vegetation ist das Naturschutzgebiet zu einem wichtigen Bestandteil für inzwischen über 60 Brutvögel, vielen Amphibien, Reptilien

und Insekten geworden. Im Frühling und Herbst kommen noch zahlreiche Rastvögel dazu.

Kurz nach Sonnenaufgang ist die beste Zeit für einen ungestörten Besuch des Schutzgebietes. Dann kann man, wenn man sich vorsichtig nähert, gut das Rotwild auf den mit einzelnen Baumgruppen durchsetzten Gänsewiesen beobachten, die durch regelmäßige Mahd offen gehalten werden. Im Frühjahr und Herbst kommen noch Graugänse dazu. Es dauert jedoch nicht lange und die ausgewiesenen Wege, die in Form einer etwas windschiefen und eckigen Acht angelegt sind, füllen sich mit Joggern und Spaziergängern, vor allem an den Wochenenden.

Das liegt sicher nicht nur am Reiz der schönen Landschaft sondern wohl



Der Inselteich

auch an der Nähe zur Ortschaft Karow. Zudem liegt das Gebiet direkt an der Panke und dem Pankewanderweg und viele Wanderer machen einen kleinen Abstecher zu den Teichen bevor sie dem Weg weiter folgen. Auf den vier großen Aussichtsplattformen sammeln sich viele Vogelliebhaber, die mit ihren Ferngläsern aufmerksam die Tierwelt beobachten.

Die Beliebtheit des Schutzgebietes ist der Grund für die großzügige Umzäunung der Gewässer. So werden die brütenden Vögel mit ihren Nestern vor allzu neugierigen Vogelliehabern aber vor allem vor den frei laufenden Hunden geschützt. Doch die Aussichtsplattformen bieten eine sehr gute Alternative, kann man doch von ihnen aus über das hohe Schilf bis zum gegenüberliegenden Ufer blicken. Inzwischen sind viele der Maschendrahtzäune mit Efeu und anderen Pflanzen überwuchert und fügen sich so harmonisch in die Landschaft ein. Die Holzzäune stellen kein wirkliches Hindernis dar. Die Begrenzung sollte von Besuchern jedoch eingehalten werden.

Ende des 19 Jahrhunderts nutzte man wie vielerorts den im heutigen Schutzgebiet vorhandenen Torf zum Beheizen der Häuser oder für die Stahlin-

dustrie und so entstanden durch dessen Abbau die beiden westlichen Teiche, der Insel- und der Weidenteich. Das kann man, zumindest auf den Karten, auch noch gut an der eckigen Form erkennen. Den Schilf- und den Ententeich hob man später für die Fischzucht aus.

Ihr Wasser erhalten die Teiche von einem kleinen Seitenarm des Lietzengrabens. In ihm ist inzwischen ein regulierendes System von Wehren im Zu- und Abfluss eingebaut welches den Wasserstand stabilisiert.

Der Lietzengraben, der keine eigene Quelle besitzt, fließt von Bernau am Gorinsee vorbei, durch den Hobrechtswald und dem Bucher Forst, quer durch das Naturschutzgebiet Karower Teiche um dort in die Panke zu münden. Er wurde zu Beginn der Rieselwirtschaft für die Entwässerung erweitert und genau wie die Panke ausgebagert um mehr Wasser aufnehmen zu können. Dadurch versorgt er noch heute, auch durch seine etlichen Seitenarme, viele Feuchtgebiete und Gewässer mit Wasser. Dennoch kann es in sehr heißen Sommern vorkommen, dass die vier Teiche zu einem winzigen Wasserloch austrocknen. Zum Glück passiert das aber eher selten.



Lietzengraben und Panke



Auf verschiedenen Karten kann man erkennen, dass der Schilfteich der Größte der vier Teiche ist. Gleichzeitig ist er aber auch derjenige von dem man am wenigsten sieht denn ein breiter Schilfgürtel gedeiht im Wasser und an der Uferfläche. Das stellt jedoch ein Paradies für viele Vogelarten dar, die in diesem Schilf ungestört Brüten können. Die Aussichtsplattform liegt etwas abseits und wird eher selten besucht. Im Sommer kann man selbst von dort aus nur wenig von der Wasserfläche einsehen.

Folgt man dem Hauptweg, der quer durch das Gebiet vom Pankewanderweg zur Bucher Straße führt, erreicht man den zweitgrößten Teich, den Ententeich. Eine Informationstafel klärt hier interessierte Besucher über die Bewohner des Schutzgebietes auf. So kann auch der Laie die Wasservögel unterscheiden. Von seiner Aussichtsplattform hat man einen sehr guten Überblick auf den Ententeich und wenn man sich vorher nicht eine Karte angeschaut hat, könnte man meinen dass er der größte der vier Teiche ist. Das liegt daran, dass die Mitte des Teiches sehr tief ist und das Schilf nur in flacheren Bereichen wächst. Auch die andere Seite des Schilfteiches kann man von hier aus ein wenig überblicken.

Nur einige Gehminuten weiter gelangt man zur einzigen Stelle im Schutzgebiet, an der man noch ein kleines Teilstück des Ufers betreten darf. Diese Stelle ist am Weidenteich, dem kleinsten der vier Teiche. Dort steht man praktisch gleich neben der großen Weide, die diesem Teich ihren Namen gibt. Im Frühjahr leuchten ihre jungen Blätter hellgrün und Tautropfen glitzern silbern in der meist noch kalten Sonne. Auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich die Aussichtsplattform für diesen Teich. Von dort hat man einen noch besseren Blick auf die Weide und das Wasser.

Der Inselteich ist der schönste der vier Teiche. Wie sein Name schon sagt befindet sich dort eine kleine Insel, auf dem ein recht großer Baum steht. Seit vielen Jahren brüten Graureiher in dessen Krone. Dieses Nest und die anderen Vögel die im Bodenbereich der Insel brüten, kann man von der Aussichtsplattform sehen. Allerdings sollte man ein gutes Fernglas dabei haben. Die Plattform selbst ist von einem dichten Blätterdach bedeckt. So können Naturliebhaber selbst an heißen Tagen die Tiere für längere Zeit vor der Sonne geschützt beobachten.





Ein Ausflug zum Naturschutzgebiet Karower Teiche lohnt sich zu jeder Jahreszeit. Aufmerksamen Besuchern bietet es in den wärmeren Monaten eine wunderschöne Vielfalt an Tieren und Pflanzen und im Winter laden die durch die Zäune gut erkennbaren Wege zu einem Spaziergang im Schnee ein.

### **Literaturquellen und weiterführende Links**

#### Bücher:

- Kulturring in Berlin e.V. mit Unterstützung des Bezirksamtes Pankow
- 100 Jahre Hobrechtsfelde –Gemeinde Panketal und dem Naturschutzbund Deutschland
- Pankower Bilderbögen: Buch – Geschichten am Rande Berlins, BBJ Servis gGmbH
- Zur Geschichte von Berlin-Buch, Freundeskreis der Chronik Pankow e.V., 1995 Editon Hentrich Verlag
- Flyer, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin: NSG Bogenseekette und Lietzengraben

#### Internet:

[www.stadtentwicklung.berlin.de/forsten/index.shtml](http://www.stadtentwicklung.berlin.de/forsten/index.shtml)  
[www.berlin-buch-gesundheitsregion.de](http://www.berlin-buch-gesundheitsregion.de)  
[www.thlenk.de/fwb/buchinfo.pdf](http://www.thlenk.de/fwb/buchinfo.pdf)

#### **Nutzungsrecht**

Der Inhalt (Text) dieses Artikels steht für private Zwecke kostenfrei zur Verfügung und darf unter Angabe der Autorin Vervielfältigt werden. Die Fotografien und Grafiken unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur im direkten Zusammenhang mit dem Artikel verwendet werden. Bei einer Verwendung für kommerzielle Zwecke senden Sie bitte eine Anfrage per E-Mail an [info@bb-naturfotos.de](mailto:info@bb-naturfotos.de).